

# *Anti A 33 Hüttendorf akut räumungsbedroht!*

Ahoi,

Anti A 33 Hüttendorf hier, jetzt isses soweit - wir sollen weg, soll heißen Räumung, da auf dem Teilstück, auf dem wir seit ca zweieinhalb Jahren leben, ab dem 1. Oktober gebaut werden soll. Ab diesem Zeitpunkt ist die sog.



"Besitzeinweisung", sprich Enteignung rechtswirksam. Für dieses Stück Land und den angrenzenden Wald sind auch die Bauaufträge schon vergeben. Das heißt, es wird dann hier gebaut, wenn nicht, ja wenn nicht wir ihnen bis dahin soviel Streß und Ärger gemacht haben, daß sie nicht so können, wie sie gerne wollen und gewöhnt sind, es zu tun. Für uns bedeutet das, daß wir ab sofort so umfassend und viel, wie es geht, mobilisieren, damit möglichst haufenweise Leute kommen, die motiviert und wütend genug sind, hier an dieser Stelle - stellvertretend für die Ausbeutung und Unterdrückung in diesem System allgemein oder speziell gegen den scheinbar unaufhaltsamen Expansionswahn des kapitalistischen Marktes - mit uns zu zeigen, daß es auch im scheinbar ruhigen Hinterland immer noch Widerstand gibt und immer geben wird.

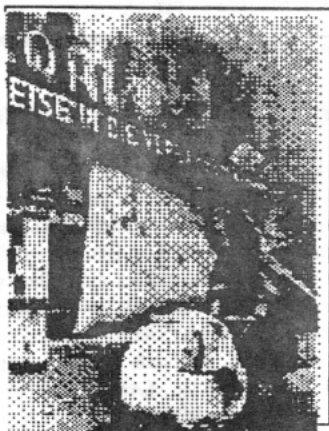
## *Wie wir uns den Tag der Räumung vorstellen*

Es wird immer Leute geben, die eine nicht im Sinne der Herrschenden integrierbare Meinung und Lebensweise haben und nicht zulassen wollen, daß hier alles so reibungslos und un widersprochen passieren kann. Dabei spielt es angesichts der nicht so rosigen Lage nicht die primäre Rolle, ob das nun ein symbolischer Widerstand, verbaler Protest oder tatkräftiges, direktes Eingreifen ist. Hier sollte sich jede und jeder mit seinen/ihren Vorstellungen und Möglichkeiten bei der Räumung einbringen können. Zum Beispiel gibt Kletter- und Anketteinrichtungen und ganz hohe Hütten und Plattformen in den Bäumen. Nicht zuletzt hat sich ja auch immer gezeigt, daß abgestimmte Vielfalt des Widerstandes am meisten Leute einbinden kann und auch am effektivsten und kraftvollsten ist. Wichtig ist uns zumindest, es den Herrschenden bei ihrer Räumung so schwer und teuer wie möglich zu machen und sie im besten Falle richtig peinlich dastehen zu lassen und dabei darauf zu achten, daß keine Situationen entstehen, wo Leute durch Aktionen von anderen alleine oder ohnmächtig dastehen müssen. Das heißt insbesondere, daß Aktionen aufeinander abgestimmt sein sollten, -zumindest auf dem Hüttendorfgelände selbst.. Eine Reihe von tollen Aktionen und eine hart umkämpfte Räumung würde uns und allen anderen vielleicht auch - die Kraft geben, die wir alle brauchen, sei es im Alltag oder für die nächsten Besetzungen und Wiederbesetzungen, die es direkt im Anschluß an die Räumung geben wird - is ja logisch.

## Räumungsgefahr? - Wieder nur

## Paranoia ?

Wir können natürlich nicht mit genauer Bestimmtheit das genaue Datum der Räumung vorhersagen. Das heißt das Leute sich möglichst auf 2-3 Wochen Wartezeit (die natürlich voll mit Aktivitäten sein kann, liegt natürlich an euch) einstellen sollten, was aber eben nicht sein muß. Die Räumung groß verschieben können die Behörden nicht, ohne in ihrem Bauzeitplan völlig durcheinander zu geraten. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, daß wir durch irgendwelche Hinweise oder Gerüchte alarmiert wurden und daraufhin die Infoketten ausgelöst haben, woraufhin dann Leute gekommen sind, ne Zeitlang gewartet haben und wieder abgehauen sind. Dabei waren sie oft gefrustet und kamen nicht wieder. Das können wir natürlich sehr gut nachvollziehen, aber bitte, habt auch für unsere Situation Verständnis und Geduld. Bisher hatten wir erst 2mal offizielle, gesicherte Einschätzungsmöglichkeiten für den Räumungszeitraum, die dann auch jedesmal zutrafen - dieses Mal ist wieder so ein Fall, also kein Paranoiaalarm oder sowas. Also rückt in Massen aus und bleibt, es gibt viel zu tun und zu machen (am Wochenende wird übrigens nie geräumt) und selbst nach einer Räumung macht es noch Sinn zu kommen. Zum Schluß noch einmal der vielleicht überflüssige Hinweis an alle diejenigen, die immer noch denken, daß das hier nicht ihre Politik oder Aktionsform ist: der Kampf, Protest oder Widerstand gegen staatliche Großbauprojekte, wie zum Beispiel eine Autobahn ist schlichtweg nicht zu trennen von anderen Kämpfen. Der direkte Zusammenhang liegt überdeutlich auf der Hand, ohne solche Projekte, die die Infrastruktur darstellen, kann die kapitalistische Produktionsweise nicht so gut funktionieren. Das ganze System ist darauf angewiesen und wird u. a. damit zusammengehalten. Dementsprechend empfindlich ist ein solch zentraler Nerv. Das heißt sich noch ein wenig detaillierter darstellen, ...doch informiert euch einfach selbst. Und was die Aktionsformen angeht, welche Aktionsformen ihr wählt, liegt in eurer Verantwortung und an eurer Kreativität. Wir können hier höchstens etwas vom Rahmen gestakten und wir werden alles dafür tun, was wir hinkriegen, damit euch da keine schöpferischen Grenzen gesetzt sind. Noch was zu Solidarität: Ein wirklich schönes Wort, was leider viel zu oft auf seine praktische Umsetzung wartet. Für uns ist immer noch schleierhaft und mehr als enttäuschend zu sehen, was es hier in den Jahren und z. B. auch in Anapopia nicht nur bei Räumungen und danach an Umtrerstützungen gegeben hat. Denkt vielleicht mal drüber nach und mehr als das. Wir hoffen, wir sehen uns.



### Kleinschleiß:

Wegbeschreibung: von Borgholzhausen Bhf die B 68 ca 1,5 Km in Ri OS, dann die Ostbarthauer Str. rein geht über Schlenen, macht scharfen re. und dann lks Knick. Am reetgedeckten Bushäuschen (Onkel Fritz Hütte) geradeaus vorbei bis zum Ende der Teerstr. (Schld: Kein Zugang zum Hüttendorf ignorieren), wenn ihr nach 400 Metern auf eine Freifläche kommt und links das Brückenbauwerk seht, geht den Feldweg scharf lks. weiter bis zur Barrikade, da isses. Hotleine 05425/270 Und weil Widerstand immer so furchtbar teuer ist: Spendenkonto 6514384, BLZ 48051580 bei der KSK Halle/Westf., Inhaber. AG gegen A 33 .....Danke